



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 300
 23. Jahrgang

felix.



4. Februar 2022

Walther wie er leibt und lebt



7

Ganz privat: René Walther, Kandidat fürs Arboner Stadtpräsidium, in Landschlacht



3

Fitnesspark: Jetzt gehts los



5

Weiher: Jetzt wird gebaggert



8

Esspakete: 166 Mal versendet



9

Offensive: Mädchen am Ball



Uns gibt's jetzt auch in Arbon!

Zusammen ist alles einfacher.

Ihr Beraterteam in Arbon: Lernen wir uns kennen!

Thomas Sancini, Versicherungs- und Vorsorgeberater
 Adriano Vallini, Versicherungs- und Vorsorgeberater
 Stefano La Macchia, Versicherungs- und Vorsorgeberater
 Martin Marković, Verkaufsleiter
 (von links nach rechts)

www.vaudoise.ch

vaudoise
 Versicherungen

Gemeinsam glücklich.

HOL DIR DEINEN SCHLUCK APFEL

HOL DIR DEIN ORIGINAL

**AKTION*
 CHF 2.00
 STATT CHF 2.30**

*SHORLEY 1,5 L PET
 AKTIONSDAUER: 28.1.-5.2.2022



**MÖHL
 GETRÄNKE-MARKT**

RIVA-FAKTENCHECK!

X Falsch ist:

Auf das Projekt RIVA anspielend hatte alt Stadtrat Peter Gubser an einer Podiumsdiskussion das Argument vorgebracht, dass in der neuen HRS-Überbauung «Breeze» die Hälfte der 63 Eigentumswohnungen als Zweitwohnungen genutzt würden.

vgl. Online-Version des Tagblatts vom 10.11.2021

✓ Richtig ist:

Nach einer anschliessenden Überprüfung werden alle 63 Wohnungen des «Breeze» durch die Eigentümer (37) selbst oder durch Mieter (26) mit offiziellem Wohnsitz Arbon dauerhaft und nicht als Zweit- oder Ferienwohnung bewohnt.

www.ig-proriva.ch

IG Pro Riva

NEW ŠKODA KODIAQ



**ŠKODA
 SIMPLY CLEVER**

**PREIS-LEISTUNGS
 18X SIEGER**

Der perfekte Begleiter

Draussen lässt sich die Welt am besten entdecken: Mit bis zu sieben Plätzen und serienmässigem 4x4 ist der neue ŠKODA KODIAQ Ihr perfekter Begleiter. Natürlich zum gewohnt attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis und als RS. Jetzt bei uns Probe fahren! ŠKODA. Made for Switzerland.

Elite Garage Arbon
 Romanshornestrasse 58
 CH-9320 Arbon
 Tel. 071 447 20 20
 elite-garage.ch

**ELITE GARAGE
 ARBON**

Energylabel 2021

KODIAQ SportLine, 2.0 TSI, 7-Gang DSG 4x4, 9,0 l/100km, 205 g CO₂/km, Kat.: F

AKTUELL

Die Thurgauer Kantonalbank will bewegen in Arbon

Baustart für Fitnesspark



Spatenstich zum «Fit 21» auf der Sportanlage Stacherholz, direkt neben dem Kybunpärkli: (von links) Daniel Andres, Leiter der TKB Arbon, Stadtpräsident Dominik Diezi, TKB-Geschäftsleitungsmitglied Daniel Kummer, Stadtrat Jörg Zimmermann.

Zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum lässt die Thurgauer Kantonalbank (TKB) in jedem Bezirk einen Outdoor-Fitnesspark erstellen. Jetzt ist die Sportanlage Stacherholz in Arbon an der Reihe. Die Eröffnung der Anlage ist noch in diesem Frühjahr geplant.

Eigentlich hätte der Fitnesspark schon letztes Jahr erstellt werden sollen, im Jubiläumsjahr der Thurgauer Kantonalbank. Doch drei Einsprachen aus der Nachbarschaft haben den Bau verzögert. Laut Stadtrat Jörg Zimmermann befürchten die Einsprechenden mehr Lärm und Littering. Gemäss seiner Aussage störten sie sich nicht per se am neuen Fitnesspark, sondern an

den bereits bestehenden Lärmmissionen durch Benützer des 'Kybunpärkli' und durch im Stacherholz trainierende Vereine, allen voran den FC Arbon, respektive die Lautsprecheranlage vor Spielen des Fanionteams. Längst hat man sich zu einem «Runden Tisch» getroffen, um die Probleme zu erörtern, wie Jörg Zimmermann sagt. Das «Kybunpärkli» wird seither nachts zugesperrt.

Die Einsprachen gegen den neuen Outdoor-Fitnesspark wurden vom Kantonalen Departement für Bau und Umwelt behandelt. Dieses lehnte diese ab. Auf einen Weiterzug ans Verwaltungsgericht wurde verzichtet. Somit kann der Fitnesspark nun erstellt werden.

Bank bezahlt 150 000 Franken

Gemäss Angaben von TKB-Sprecherin Sabrina Dünnenberger bezahlen sich die Gesamtkosten für die Erstellung des Fitnessparks in Arbon auf rund 200 000 Franken. Den Anteil von 150 000 Franken trägt die TKB als Initiantin. Weitere 15 000 Franken leistet der Lotteriefonds des Kantons. Die Stadt Arbon übernimmt den restlichen Betrag, also rund 35 000 Franken.

Enge Zusammenarbeit mit Stadt

Der «Fit 21» – so die Bezeichnung der Anlage – ermöglicht gemäss Angaben der TKB-Medienstelle ein vielseitiges Training unter freiem Himmel. Er kann kostenlos und unabhängig vom Stand der körperlichen Fitness genutzt werden. «Mit dem Fitnesspark bewegen wir die Bevölkerung aus Arbon buchstäblich – das freut uns sehr», sagt Daniel Kummer, Geschäftsleitungsmitglied der TKB. Der Fitnesspark entsteht in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Arbon. Diese war bei der Planung involviert, stellt das Land zur Verfügung und übernimmt den Unterhalt. Auch Schulen und Sportvereine waren eingeladen, ihre Bedürfnisse einzubringen. «Wir freuen uns, dass wir hier in Arbon schon bald ein weiteres Be-



So soll der neue Park dereinst aussehen.

(Visualisierung: TKB)

DEFACTO

Auf bald im Frühling am See

Wann haben Sie das letzte Mal einer fremden Person ein Lächeln geschenkt? Wir wissen, wie wichtig die nonverbale Kommunikation als Zeichen von Anerkennung und Zuneigung ist. Die letzten Monate haben uns diese Art von Kommunikation erschwert. Ist dies vielleicht mit ein Grund, warum sich die Gesellschaft zurzeit eher teilt als einigt? Und Standpunkte oft nur noch schwarz und weiss diskutiert werden? Verhärteten sich auch deshalb die Fronten bei lokalen Themen wie Hochhäusern, Schulentwicklung und Gastro-Vielfalt am See?

Gemäss Experten besteht grosse Hoffnung, dass wir uns bald wieder überall maskenfrei zeigen dürfen und wir uns auf einen Frühling mit wenig Einschränkungen freuen dürfen. Ich freue mich am meisten auf unbesorgte, spontane Begegnungen an unserer schönen Seepromenade, auf neue, innovative Einkaufsmöglichkeiten und dass wir Streitpunkte wie die Hochhausprojekte hinter uns lassen. Gehen wir doch nach dieser langen Phase vom persönlichen Durchhalten wieder mutig und grosszügig aufeinander zu. Entwickeln wir gemeinsam unser wundervolles Arbon – und das selbstverständlich mit einem Lächeln auf dem Gesicht.



Stéphanie Oertli Kühne, Die Mitte Arbon

wegungsangebot für Menschen verschiedener Altersgruppen und Vereine in Betrieb nehmen können», sagt Arbons Stadtpräsident Dominik Diezi.

Ueli Daepf

Konzert Yé Yé



Musik der Golden Sixties!
Gesang, Posaune, Akkordeon
Eintritt frei, Kollekte
www.gity.ch

Landenbergsaal Schloss Arbon
Sonntag, 6. Februar, 17 Uhr

GANZHEITLICHE PRAXIS
ESTHER GOLDINGER
KomplementärTherapeutin



Craniosacral Therapie
Emotionale Balance
Hochsensitivität

Kapellgasse 8
9320 Arbon
076 334 95 10
info@golden-flow.ch
www.golden-flow.ch



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft
Beda Hochreutener, Amriswilerstrasse 28, 9320 Frasnacht. Bauvorhaben: Installation Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 5386, Amriswilerstrasse 28, 9320 Frasnacht

Bauherrschaft
Daniel Lang, Heimstrasse 8, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Installation Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 2944, Heimstrasse 8, 9320 Arbon

Auflagefrist
4. bis 23. Februar 2022

Planaufgabe
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Abstimmung am 13. Februar

NEIN
Baureglement und Zonenplan
Stadthof

Stellen Sie Ihre Fragen an info@museums-tangente.ch

Wir veröffentlichen in der Rubrik «FAQ» laufend aktuelle Antworten von Heidi Heine, Initiantin «Vision Museumstangente 5.0».



Information zum Stadthof:
www.museums-tangente.ch

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Start zur Sanierung der Brühlstrasse

Am 9. Februar beginnt die Sanierung der Brühlstrasse im Abschnitt zwischen Pestalozzi- und Alemannenstrasse. Die Bauarbeiten werden Ende Juni abgeschlossen. Der Deckbelag wird rund ein Jahr später eingebracht. Die vom Stadtrat Arbon bewilligten Planungs- und Baukosten für die Sanierungsarbeiten belaufen sich auf insgesamt 333 000 Franken. Nicht eingerechnet sind die Kosten für die Arbeit an den Werkleitungen (Elektrizität, Wasser und Gas), da diese von den entsprechenden Anbietern getragen werden. Während der Arbeiten werden die Zu- und Wegfahrt sowie die Durchfahrt nur eingeschränkt möglich sein. Die Verantwortlichen sind bemüht, Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten und bitten in Bezug auf allfällige Unannehmlichkeiten um Verständnis.

Zwei Ämter in temporärem Büros

Am Montag, 7. Februar, starten Umbauarbeiten im östlichen Teil des Erdgeschosses im Arboner Stadthaus. Die Arbeiten dauern voraussichtlich rund einen Monat. In dieser Zeit arbeitet das Team des Sozialversicherungsamts in temporären Büroräumlichkeiten im ersten Obergeschoss des Stadthauses. Der Bereich Sicherheit wird vorübergehend im westlichen Teil des Erdgeschosses bei den Einwohnerdiensten zu finden sein.

Wir gratulieren

Am Montag, 7. Februar, feiert **Madeleine Cafilich-Graf** ihren 90. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Medienstelle Arbon

Mitteilungen aus dem Stadtrat

Stadtweiher wird ausgebaggert

An seiner Sitzung vom 24. Januar 2022 hat der Arboner Stadtrat folgende Beschlüsse gefasst:

• Im Arboner Stadtweiher lagert sich laufend Material ab, welches der Bach in den Weiher spült. Diese Sedimente müssen alle acht bis zehn Jahre entnommen werden, da die Ablagerungen den Weiher sonst auffüllen. Die nächste Sedimententnahme beginnt im Februar. Die Arbeiten dauern rund drei Monate. Den entsprechenden Auftrag im Betrag von rund 620 000 Franken hat der Stadtrat an die Karl Geiges AG, Warth, vergeben. Bis zum Rückbau des Installationsplatzes nördlich des Weihers im Mai/Juni bleibt dieser Bereich für Fussgänger gesperrt.

• Der Gemeindeauftrag für die Baumeisterarbeiten in Zusammenhang mit der Sanierung der Frohmattstrasse inklusive Knoten Scheibenstrasse und Fussweg wird vergeben an die Alder-Zani AG, Gossau - für die Strassensanierung zum Betrag von rund 320 000 Franken, für die Kanalisationssanierung zum Betrag von knapp 304 000 Franken.

• Die Lüftungssteuerung im Seeparksaal ist 35 Jahre alt und gewährleistet keinen störungsfreien Betrieb mehr.



Noch wird geangelt im Stadtweiher, bald werden Bagger die Sedimente aus diesem Gewässer «ausfischen».

Auch Ersatzteile sind kaum noch erhältlich. Aus diesem Grund hat der Stadtrat die Edlux GmbH, St. Gallen, beauftragt, eine neue Lüftungssteuerung zum Betrag von rund 178 000 Franken zu installieren.

• Die Stabsstelle Stadtentwicklung und der Bereich Gesellschaft der Stadt Arbon haben anlässlich des Stadtworkshop Frasnacht 2020 Ideen und Anliegen zur Entwicklung von Frasnacht mit der Bevölkerung diskutiert und wollen diese nun weiterentwickeln. Im Kreis der Teilnehmenden bildeten sich vier Arbeitsgruppen, darunter die Gruppe «Treffpunkt Mitte», die das Ziel verfolgt, die Glögglstube inklusive Aussenraum wiederzubeleben. Zusammen mit dem Einwohnerverein Frasnacht-Stachen und der Stadt hat die Arbeitsgruppe die Ideen vertieft und die nächsten Schritte festgelegt. Geprüft werden soll die Nutzung des Erdgeschosses als Café/Bistro. Daher hat der Stadtrat die Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften beauftragt, eine Ausschreibung zur gastronomischen Nutzung durchzuführen.

• Des Weiteren hat der Stadtrat Béatrice Grossmann Bossert, Sulgen, die Bewilligung für den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage an der Romanshornerstrasse 29, Arbon, erteilt.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Begehungen zur Festlegung der Gewässerräume

Gemäss dem revidierten Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer, das seit 2011 in Kraft ist, müssen Kantone und Gemeinden erfassen, welchen Raum oberirdische Gewässer einnehmen. Dies ist nicht nur in Zusammenhang mit dem Schutz vor Hochwasser von Bedeutung, sondern auch in Bezug auf Bauten und Anlagen, die zu Gewässern einen Mindestabstand einhalten müssen. Nachdem der Kanton Thurgau per Ende 2018 den behördenverbind-

lichen Gewässerraum festgelegt hat, muss die Stadt Arbon bis Ende 2026 die Gewässerräume auf Gemeindegebiet grundeigentümergebündelt festlegen. In Arbon betrifft dies neben sieben Fliessgewässern auch zwei Weiher sowie das Bodenseeufer. Mit dieser Aufgabe hat der Stadtrat im Dezember 2021 die Fröhlich Wasserbau AG, Frauenfeld, in Zusammenarbeit mit der Strittmatt Partner AG, St. Gallen, beauftragt.

Zur Festlegung der Gewässerräume werden Fachpersonen dieser Firmen ab dem 7. Februar Begehungen entlang der Gewässer durchführen. Je nach Witterung wird diese Arbeit ungefähr vier bis sechs Wochen in Anspruch nehmen. Zur Erfassung der benötigten Daten müssen die Fachpersonen teils an Gewässer angrenzende Grundstücke betreten. Die Verantwortlichen sind bemüht, allfällige Unannehmlichkeiten möglichst gering zu halten und bitten um Verständnis. Ab dem 7. Februar steht die zuständige Projektleiterin Stadtentwicklung Martina Scherrer via martina.scherrer@arbon.ch oder Telefon 071 447 61 97 bei Fragen zur Verfügung.

Medienstelle Arbon

Wir sind stark bei ...

individuellen Wünschen
Neubau / Anbau / Umbau
Reparaturen aller Marken

- Wintergarten
- Sitzplatzüberdachungen / Balkone
- Sonnenschutz / Markisen / Rollläden
- Verbundraffstoren
- Aluminiumfensterläden (Eigenproduktion)
- Vordächer / Windschutz
- Treppen / Geländer
- Aluminium- und Stahltüren

Planen Sie über
die Wintermonate,
um im
Frühling/Sommer
Ihr Projekt
geniessen zu
können.

**DÖRIG
METALLBAU AG
9205 WALDKIRCH**

Tel. 071 434 60 20
St. Pelagibergstr. 20
doerigmetallbau.ch

Rufen Sie uns an
071 434 60 20

LESERBRIEF

Urbane Stadt?

Arbon entwickelt sich zu einem anonymen «beau lieux» der Ostschweiz. Es wird Wohnblock für Wohnblock ohne Unterbruch im fantasielosen Plattenstil hochgezogen. Unterschied zu Ostplatten: Fenster und Wohnflächen sind grösser (man hat mehr Geld für Möbel und Fensterputzmittel). Dazu werden die letzten Wiesen umgezont. Chance für neue Arbeitsplätze gibt es wenige. Betriebe ziehen weg oder werden redimensioniert, neu sind nur Autowaschanlagen entstanden.

Für neue Arbeitsplätze ist der Boden zu teuer geworden und Industriezonen wurden rigoros in Wohnzonen umgeteilt. Viele Quadratmeter Ladenfläche in Arbon stehen leer. Nach zehn Jahren will der Grossverteiler wieder umziehen und neu leere Verkaufsfläche wie schon zuvor («Metropol»-Center) hinterlassen.

Warum muss da noch ein grösseres Einkaufszentrum mit zwei Wohntürmen gebaut werden? In Zeiten des Internethandels haben Kunden kein Interesse mehr, um lange Regale herum zu wandern wo über 90 Prozent Ware liegt, die man nicht braucht. Die Zukunft liegt in kleinen Shops zum Abholen und Umtauschen. Trendig wären auch Shops ohne Plastik, wo man das Leergut zum Füllen mitnimmt. Die ganze neue Bauerei sollte geändert werden. Kein Neubau, solange neue Wohnungen leer stehen, keine neuen Läden, solange Ladeflächen leerstehen. Pro neue Wohneinheit Garantie für einen Arbeitsplatz, der in der Nähe auch mit dem Velo erreichbar ist. Wir brauchen keine Schlafstadt, wir brauchen eine urbane Stadt.

Markus Bodmer, Arbon

IG Seeufer ohne Hochhäuser (SoH) versteht den Stadtrat nicht

IG fordert rasche Klärung zur «Riva»-Abstimmung

Die IG Seeufer ohne Hochhäuser (SoH) stellt sich die Frage, was wichtige Beschlüsse des Arboner Stadtrats noch wert sind. In einem Mediencommuniqué kritisiert sie das «unverständliche und befremdliche» Vorgehen der Stadtbehörde und verlangt eine rasche und verbindliche Bekanntgabe des «Riva»-Abstimmungstermins.

Stadtpräsident Dominik Diezi habe am 22. Dezember einen Stadratsbeschluss unterzeichnet, dessen Wortlaut gelautet habe: «Der Gestaltungsplan Riva wird den Stimmberechtigten innert sechs Monaten seit Einreichung der Unterschriftenlisten zur Abstimmung unterbreitet.» Gleichzeitig sei die Stabstelle Stadtentwicklung in Koordination mit der Stabstelle Kommunikation beauftragt worden, die Botschaft für die Urnenabstimmung auszuarbeiten. Doch nun habe der Stadtrat in der letzten Woche überraschend mitgeteilt, die Abstimmung könne nicht schon im Mai stattfinden. Einerseits müssten noch Einsprachen behandelt werden, und andererseits sei «nicht abschliessend geklärt», ob das Stimmvolk gleichzeitig über den Gestaltungsplan «Riva» und auch über die erforderliche Teilrevision von Zonenplan und Baureglement abstimmen könne.

«Kuckucksei» für Diezis Nachfolge Ausserdem stellt die IG Seeufer ohne Hochhäuser in ihrem Mediencommuniqué fest: Noch im letzten November habe es dem Stadtrat schnell gehen müssen. «Gleich im Dezember musste der Gestaltungsplan 'Riva' dann, wenige Wochen nach Einreichung durch HRS, aufgelegt und dem Referendum unterstellt werden.» Nun eile es plötzlich nicht mehr, nachdem das Referendum der IG SoH mit 1673 gültigen Unterschriften zustande gekommen sei. Die IG hält dieses Vorgehen «für unverständlich und befremdlich, möglicherweise auch von politischer Taktik gesteuert». Dass noch Abklärungen erforderlich seien, habe sich abgezeichnet. Diese hätten nach Ansicht der IG «früher und zielstrebig in Angriff genommen werden müssen». Wenn die Abstimmung zum Referendum nun nicht im Mai möglich sei, werde sie folglich erst im September beim nächsten eidgenössischen Abstimmungstermin durchgeführt. Damit werde dem künftigen Stadtpräsidenten «ein Kuckucksei» überlassen. Und das interessierte Stimmvolk werde unnötig lange auf die Folter gespannt. Die IG fordert nun eine rasche, verbindliche Bekanntgabe des Abstimmungstermines. pd./red.

Chance nutzen

Das Stadtparlament empfiehlt die Änderung des Zonenplans und des Baureglements für das Areal zwischen dem Hamel-Gebäude und der St. Gallerstrasse mit 27:1 zur Annahme. Eine kluge Empfehlung! Denn die allseits gewünschte Entwicklung, die mit der gelungenen Renovation des Hamels und den Neubauten auf

dem ehemaligen Saurer WerkZwei begann, soll nun eine angemessene Fortsetzung erfahren. Wir stimmen am 13. Februar Ja, damit an dieser besonderen Zentrumslage eine zeitgemässe Überbauung möglich wird.

Raphael Heer und Jérôme Heer, Arbon

LESERBRIEF

LESERBRIEF

Stopp der Fehlplanung «Stadthof» Arbon

Stadtparlamentarierin Heidi Heine, fachlich kompetent, fordert zur Abstimmung «Stadthofareal: Zonenplanänderung und Änderung Baureglement» zu Recht ein klares Nein, welches vom Stimmbürger unterstützt werden sollte. Ihre in den Medien gemachte Kritik am Bauvorhaben «Planaufgabe Gestaltungsplan Stadthof» kann ich voll unterstützen.

Wir haben jetzt Gelegenheit – und jeder einzelne Stimmbürger ist gefordert, den gesunden Menschenverstand walten zu lassen – um, bevor ein weiterer Baufehler entsteht, Verantwortung zu übernehmen. Für die zukünftige Gestaltung des Areals an zentraler Lage ist die Respektierung der Natur mit einzubeziehen.

Lösungsforderung: 20 Prozent des beplanten Baugrundstücks naturnah belassen mit einer entsprechenden Baumbepflanzung gehört mit in die Mitbestimmung des neu aufzulegenden Gestaltungsplanes. Diese Forderungen sind weltweit sogar in Grossstädten verpflichtend in allen neuen Bauprojekten.

Noch ist nichts verloren. Wir haben die Chance, zu retten, was zu retten ist um das Bauvorhaben «Stadthof Arbon» neu zu überarbeiten. Eine Neuplanung ist gefordert, eine zeitliche Aufschiebung macht das Projekt nicht aktueller. Gefordert ist der Einbezug neuer Erkenntnisse, wie dies auch von Heidi Heine verlangt wird.

Gustav Maurer, Arbon

Die Mitte Arbon sagt Ja zum «Stadthof»

Der Vorstand der Mitte Arbon sagt einstimmig Ja zur Ergänzung des Baureglements und zur Zonenplanänderung und somit Ja zum geplanten Projekt «Stadthof». mitg.

René Walther, Anwärter auf das Arboner Stadtpräsidium, zeigt sich von seiner privaten Seite

«Ich bin kein Regent»

Eigentlich empfängt René Walther berufliche Besucher nie bei sich zuhause. Für «felix.» macht er eine Ausnahme und gibt am frisch polierten Esstisch Einblick in seine Ahnengalerie und sein Marotten.

René Walthers Wohnung liegt in einem Neubau in Landschlacht. Im Gang stehen zwei Koffer. Am nächsten Tag geht es in die Skiferien ins Berner Oberland. Die Wohnung ist blitzblank aufgeräumt. «Ich muss immer Ordnung schaffen, bevor ich in die Ferien fahre», kommentiert der Münsterlinger Gemeindepräsident. Die Chromstahl-Armaturen in der Küche glänzen. Die Einrichtung ist schlicht mit klaren Linien. Über dem schwarzen Ledersofa hängt eine Ansammlung kleiner Bilderrahmen mit alten Fotos darin. «Meine Ahnengalerie», sagt Walther und fügt an: «Es ist wichtig zu wissen, woher man kommt.» Er selbst wuchs zusammen mit seinem älteren Bruder in Uzwil auf. Die Mutter war Hausfrau, der Vater Werkzeugmacher – später Informatiker. Walther absolvierte die Lehre zum Maschinenzeichner bei der Banninger AG, einem Textilmaschinen-Hersteller in Uzwil. Später folgte die Weiterbildung zum Maschinenbauer HF und Anstellungen in der Projektleitung und Führungspositionen im Anlagen- und Maschinenbau. 2005 machte sich Walther zusammen mit einem Freund selbstständig und gründete ein Ingenieur-Unternehmen. Rund sieben Jahre davor war der Umzug nach Münsterlingen erfolgt. «Wegen des Berufs meiner Frau, sie arbeitet hier im Spital.» Die beiden bekommen zwei Töchter: Laura (21 Jahre) und Lia (17 Jahre). Heute leben die Eltern getrennt.

Stets vorbereitet Gegenüber dem Sofa steht der Fernseher. «Ich sehe mir gerne Liebesfilme, Komödien und Dramen an», verriet der 52-Jährige. Darunter Streifen



René Walther am Esstisch seiner Wohnung in Landschlacht.

von Rosamunde Pilcher, Till Schweiger und Matthias Schweighöfer. Im Ernst? Im Ernst. Oder Kriegsfilm mit geschichtlichem Hintergrund. Eine skurrile Mischung, er lacht. Die meiste Zeit verbringt Walther zuhause aber nicht auf dem Sofa, sondern lesend am Esstisch. Aktuell steht «Repetitorium Staatsrecht» auf dem Programm. Belletristik ist nicht so sein Ding. Ein Umstand, der bezeichnend ist für Walthers Art. «Mir ist wichtig, dass das, was ich sage, richtig ist», sagt der Anwärter auf das Arboner Stadtpräsidium. Unvorbereitet an einer Gemeindeversammlung aufzutreten, gibt es für ihn nicht. Ebenso wenig wie sich nicht weiterzubilden – was seine Liste an Aus- und Weiterbildungen deutlich illustriert. «Ich arbeite mich immer seriös in neue Projekte ein, eigne mir die technischen

und rechtlichen Grundlagen an.» Sei dies mit einem Praktikum beim Kanton, um sich auf die Ortsplanrevision in Münsterlingen vorzubereiten, oder mit einem Nachdiplomstudium an der Fachhochschule St. Gallen zum Thema Gemeindeentwicklung. Walther bezeichnet sich als Methodiker, der mit Ordnung und Struktur «aber auch gesundem Menschenverstand» an die Dinge herangeht. Am besten illustriert dies vermutlich seine Anfangszeit als Gemeindepräsident von Münsterlingen.

Nur nicht bequem werden Als damals politisch noch unbeschriebenes Blatt wurde René Walther 2010 im ersten Wahlgang ins Amt gehoben. Mit dem Stellenantritt übernahm er auch die Altlasten der Gemeinde. Darunter diverse Baurechtsfälle und eine – auch

20 Jahre nach der Gemeindefusion von Landschlacht und Scherzingen – nicht einheitliche Ortsplanung. Zudem musste die Verwaltung neu strukturiert, das Vertrauen der Bevölkerung in ihren Gemeinderat wieder zurückgewonnen und das Wasserversorgungssystem erneuert werden. Und wie genau ging er diese Herausforderungen an? Mit Ordnung und Struktur natürlich – und seiner Erfahrung aus der Privatwirtschaft. Es wurden Risikoanalysen erstellt, Managementsysteme installiert und die Bevölkerung miteinbezogen. Sechs Jahre später wurde Münsterlingen in der Zeitschrift «Schweizer Gemeinde» als «besonders fortschrittliche Gemeinde im Kanton Thurgau» bezeichnet. All dies sei ein Teameffort gewesen. Er sei kein Einzelkämpfer. Darum habe es ihn auch geärgert, als der «felix.» letzte Woche titelte «Er will Arbon regieren». «Ich bin kein Regent.» Er wolle auch nicht nach Arbon kommen, um hier aufzuräumen. Das sei nicht nötig. Er wolle bei der Weiterentwicklung helfen. Die grossen raumplanerischen Projekte, die in Arbon anstehen, reizen ihn. Zudem sieht er die Zeit für einen Neuanfang gekommen. «Man darf es sich in einer Gemeinde nicht zu bequem machen, sonst reisst man womöglich noch unnötige Projekte an», sagt er schmunzelnd. Als er sich von seinem Gast verabschiedet, ruft Walther erfreut: «Sie haben auch ein Faible für ausgefallene Socken!» Auf seinen sind rote Chillischoten abgebildet.

Kim Berenice Geser

Stammtisch-Wissen über René Walther

- Bezeichnet sich selbst als humorvoll, vielseitig und aufgestellt.
- Ist tendenziell ungeduldig.
- Hat einen Schuhmacher-Kurs belegt.
- Ist seit seiner Jugend Mittelstreckenläufer.
- Spielt Klavier.
- Würde für die CVP oder die GLP politisieren, wäre er nicht in der FDP.
- Kann beim Segeln abschalten.

«Region Oberthurgau» kritisiert BTS-Entscheid

Der Entscheid des Bundes, die Bodensee-Thurthalstrasse (BTS) vorläufig nicht zu realisieren, stösst bei der Organisation «Region Oberthurgau» auf Unverständnis.

Wie die «Region Oberthurgau» in einer Stellungnahme erinnert, fordern die Oberthurgauer Gemeinden seit vielen Jahren die Umsetzung des Volksentscheids aus dem Jahr 2012. Sauer stösst dieser Organisation auf, dass der Bundesrat viele Milliarden ins nationale Strassenetz investiere, jedoch «die enorm wichtige Bodensee-Thurthalstrasse auf die lange Bank schiebe». Die «Region Oberthurgau» verlangt eine koordinierte Verkehrspolitik mit einem stetigen Ausbau des öffentlichen Verkehrs und einer bedarfsgerechten Bereitstellung der Infrastruktur für den Individualverkehr. Der Bau der BTS als Entlastungsstrasse sei dabei ein wichtiges Puzzleteil. Die BTS würde das stark gewachsene Verkehrsaufkommen kanalisieren und lenken. Zudem würde sie die Städte und Dörfer von Verkehr, Lärm und Abgasen entlasten und besser verbinden. Die «Region Oberthurgau» kommt in ihrer Mitteilung zum Schluss: «Ohne eine BTS werden wir die nächsten Jahrzehnte von der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes abgehängt.»

pd./red.

FDP Horn empfiehlt Budgets zur Annahme

Die Mitgliederversammlung der FDP Ortspartei Horn hat einstimmig die Ja-Parolen beschlossen zu den Geschäften, die am 13. Februar coronabedingt an der Urne zur Abstimmung gelangen und nicht wie üblich an der Gemeindeversammlung. Die FDP empfiehlt, das Budget und den unveränderten Steuerfuss für 2022 der Politischen Gemeinde anzunehmen und die zwei Einbürgergesuche gutzuheissen. Auch das Budget und den unveränderten Steuerfuss der Schulgemeinde empfehlen die Horner Freisinnigen zur Annahme.

pd.

Das Pilotprojekt «Essensabgabe 2.0» ist beendet

140 Arboner glücklich gemacht

Letzten Herbst konnten von Armut betroffene Arbonerinnen und Arboner an einem dreimonatigen Pilotprojekt teilnehmen. Der Zürcher Verein «Mehr als zwei» lancierte in der Seestadt die «Lebensmittelabgabe 2.0». Jetzt zieht Initiantin Olivia Menzi Bilanz.

Bereits nach der ersten Bekanntmachung des Projekts zeichnete sich ab, dass die «Lebensmittelabgabe 2.0» ein Erfolg werden würde. Nach Abschluss der dreimonatigen Pilotphase bestätigen nun auch die Zahlen diesen Eindruck. Insgesamt wurden 166 Pakete in 48 Haushalte verschickt und 1,5 Tonnen Lebensmittel vor dem Abfall gerettet. Total profitierten so 140 Personen vom temporären Angebot. Die Rückmeldungen seien durchwegs positiv gewesen, berichtet Olivia Menzi vom Verein «Mehr als zwei». «Das Angebot wurde von allen Teilnehmenden geschätzt.» Auch die regionale Zusammenarbeit, die Menzi von Anfang an anstrebte, funktioniert gut. 13 Betriebe unterstützen das Projekt insgesamt, elf davon kamen aus der Region. Darunter Hofläden, Betriebe mit Kartoffelanbau, Bäckereien und Grossverteiler. Der Versand erfolgte über die Post Arbon.

Projekt vorläufig auf Eis gelegt

Für Olivia Menzi ist klar: Das System funktioniert. «Und ich bin über-



Olivia Menzi vom Verein «Mehr als zwei» und Reto Stacher, Leiter Bereich Gesellschaft der Stadt Arbon, bei der Lancierung des Pilots im Sommer 2021.

zeugt, dass es auch neben Angeboten wie der 'Tavola' Platz hätte.» Allerdings fehlt es derzeit an den finanziellen Mitteln, um das Projekt weiter laufen zu lassen. Die Kosten für den Pilot beliefen sich auf 29 000 Franken und wurden von der Zürcher Mercato Stiftung finanziert. Menzi prüft nun, wie sich die Finanzierung längerfristig sichern liesse. Aktuell fühle es sich aber nicht so an, als ob sich die Türen bereits öffnen würden. Auch seitens der Stadt Arbon wird derzeit keine Finanzierung in Aussicht gestellt (siehe Kasten). Das Projekt erregte jedoch bereits ausserhalb des Einzugsgebietes Aufmerksamkeit: Eine Kirchgemeinde aus Zug interessiert sich für das Konzept.

kim



Prall gefüllt – die Pakete wogen zwischen acht und zehn Kilos.

Reto Stacher zum Pilotprojekt

Man habe Olivia Menzi und ihr Team als motivierte und zuverlässige Projektpartnerinnen wahrgenommen. «Es war spannend, das Projektteam bei der Umsetzung zu begleiten», sagt Reto Stacher, Leiter Bereich Gesellschaft der Stadt Arbon. Als Stadt hätte man sich gerne eingebracht und Kontakte hergestellt. Bereits beim Projektstart sei jedoch klar gewesen, dass die Lebensmittelabgabe von beschränkter Dauer sei. «Das Ziel dieses Piloten war es, herauszufinden, wie das Angebot in einem städtischen Umfeld aufgenommen, umgesetzt und finanziert werden kann.» Für einen Dauerbetrieb müsse es, so Stacher, das Ziel sein, tragfähige und nachhaltige Strukturen zu finden. Ob die Überführung in ein Dauerangebot in Arbon angestrebt werde, hänge von mehreren Faktoren ab und sei noch offen. Zentral sei dabei auch die Frage, welche Kostenbeteiligung von der Stadt Arbon erwartet würde. «Aktuell gehen wir davon aus, dass das Projekt abgeschlossen ist.»

Gemeinsam für den Nachwuchs – drei regionale Fussballvereine schliessen sich zusammen

Team Oberthurgau lässt die Mädchen an den Ball

Nachwuchsförderung wird beim «Team Oberthurgau» gross geschrieben. Ziel ist es, Mädchen früh die Teilnahme an Meisterschaftsrunden zu ermöglichen.

2020 haben sich die grössten Sendepattformen der Schweiz SRF, RTS und RSI dazu entschieden, einzelne Spiele der «AXA Women's Super League» live zu übertragen. Zuhause vor den Bildschirmen können fussballbegeisterte Mädchen nun nicht mehr nur Xherdan Shaqiri, sondern auch Alisha Lehmann in Action bewundern. Ein positiver Effekt dieser medialen Repräsentation könnte das vermehrte Interesse am Frauenfussball sein, so Tamara Sager. Ihre Erfahrung als ehemalige Spielerin und aktuelle Trainerin der Frauenmannschaft des FC Arbon bringt sie zur Zeit in der neuen Gruppierung «Team Oberthurgau» ein. Dort ist sie Haupttrainerin der FF15 Mannschaft und sieht grosses Potential in diesem Projekt.

Chancen des Zusammenschlusses

Die Nachwuchsförderung ist für die drei Vereine aus Arbon, Neukirch-Egnach und Romanshorn, aus denen das «Team Oberthurgau» besteht, zentral, meint Tamara Sager: «Es ist toll, die Mädchen zu fördern und dadurch die Zukunft der Frauen-Mannschaften zu sichern». Weshalb nicht jeder Verein eine eigene Mädchenmannschaft formiert? Dazu fehle es schlicht und einfach an Spielerinnen. Deshalb haben sich die Vereine zu einer Gruppierung organisiert. Somit können sie trotzdem Mannschaften für die Teilnahme an einer Meisterschaft stellen, erklärt Eddy Maurice, Vizepräsident des Thurgauer Fussballverbands. Die Spielerinnen sind dann jeweils bei ihren Stammvereinen eingetragene Mitglieder und werden dort auch ins Vereinsleben eingebunden. Sie können jedoch



Mit Vollgas voran: Eine Spielerin des «Team Oberthurgau» (rotes Trikot) beim Schuss aufs Tor am «Öpfel-Cup».

durch die gezielte Förderung in Mädchenmannschaften ihren Bedürfnissen entsprechend trainiert werden.

Wo bleiben die Sponsoren?

Man würde meinen, dieses Projekt mit nachhaltiger Nachwuchsförderung sollte Sponsoren interessieren. Bis jetzt sind jedoch auf der Webseite des «Teams Oberthurgau» erst zwei zu entdecken. Laut Tamara Sager liegt dies vermutlich auch daran, dass das «Team Oberthurgau» noch sehr jung ist. Es formierte sich

erst vor gut einem halben Jahr. Der Unterschied zu den langen Sponsoren-Listen der einzelnen Vereine erstaunt trotzdem. Jedoch sei zur Zeit der Fortbestand des Teams durch die Vereinskassen des FC Arbon, FC Neukirch-Egnach und FC Romanshorn gesichert. Weitere Sponsoren liessen sich auch noch mit der Zeit finden. «Aktuell steht der Spass der Mädchen an erster Stelle und dass wir ihnen überhaupt eine Trainingsmöglichkeit bieten können».

Laura Gansner

Gründungsgeschichte

Angestossen wurde das Projekt vom Thurgauer Fussballverband (TFV). Mit dem Ziel der Mädchenförderung suchte dieser aktiv den Austausch mit den Vereinen, erklärt Eddy Maurice, Vizepräsident des TFV. Ausschlaggebend für das Zustandekommen vom «Team Oberthurgau» sei das Engagement des Koordinators Markus Züger und des Präsidenten des FC Neukirch-Egnach, Tobias Gmür, gewesen. Davon berichtet auch Tamara Sager, Trainerin der FF15-Mannschaft. Sie selbst, wie auch der FC Romanshorn, wurden

von Tobias Gmür im Sommer 2021 in das Projekt eingebunden. Im August fanden dann die ersten Probestrainings statt. Neben Tamara Sager trainieren zur Zeit Marcus Gerster und Melanie Knup, Vereinsmitglieder beim FC Neukirch-Egnach, die FF12-Mannschaft. Das FF12-Kader besteht aktuell aus zwölf Mädchen im Alter von acht bis elf Jahren, das FF15-Kader setzt sich aus neun Spielerinnen im Alter von zwölf bis 15 Jahren zusammen. Mehr Information unter der Website: www.teamotg.ch.

Symphonisches Orchester konzertiert in Arbon

«Weit ist das Land...», dachte sich Felix Mendelssohn-Bartholdy, als er auf der Hebrideninsel Mull den stürmischen Wellengang des Atlantischen Ozeans beobachtete, worauf ihm wahrscheinlich die ersten Takte der Konzertouvertüre zugeflogen sind. Weit wird der Geist... bei der Uraufführung von Heinrich Schweizers (*1943) Hornkonzert mit dem aus Steinach stammenden Solisten Ivo Dudler und beim Zuhören des von ihm interpretierten Rondos von Wolfgang Amadeus Mozart. Weit wurde das Land... für Camille Saint-Saëns, als er mit 18 Jahren seine erste Sinfonie komponierte, deren Erfolg ihm grosse Anerkennung bescherte. Am Sonntag, 20. Februar, 17 Uhr, konzertiert das Symphonische Orchester Arbon im «Presswerk» Arbon. Vorverkauf: www.orchesterarbon.ch oder Infocenter Arbon, Telefon 071 440 13 80.

pd.

Konzert Yé Yé im Stil der 60er Jahre

Das Musiktrio um Antonella Lalli (Gesang), David Bruchez (Posaune und Trompete) und Paolo D'Angelo (Akkordeon) erinnern mit ihrem Programm Yé Yé an die musikalische Blütezeit der 60er Jahre. Am Sonntag, 6. Februar, um 17 Uhr spielen sie Musikstücke von bekannten Grössen wie Edith Piaf und Adriano Celentano im Landenbergsaal Schloss Arbon. Der Eintritt zum Konzert ist frei, eine Kollekte wird auf freiwilliger Basis eingesammelt. Es gelten die aktuellen Corona-Massnahmen.

pd.

Neuerungen Energieberatungsstelle Region Arbon

Die Energieberatungsstelle der Gemeinden Arbon, Horn und Roggwil wurde seit Jahren durch Peter Grau betreut. Aufgrund der Kündigung des Anstellungsverhältnisses von Peter Grau bei der Stadt Arbon ist nun eine Neuorganisation notwendig: Die Energieberatungsstelle der Region Arbon ist deshalb neu bei der «Arbon Energie» angesiedelt. mitg.

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 19. Januar 2022 ist gestorben in Osmangazi (Türkei): **Altindas Halil Ibrahim**, geboren am 1. Mai 1941, aus der Türkei, Ehemann der Altindas Naciye, wohnhaft gewesen in Arbon, Obstgartenstrasse 13. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Frau Naciye Altindas, Obstgartenstrasse 13, 9320 Arbon.

Am 21. Januar 2022 ist gestorben in Arbon: **Stehrenberger Hans**, geboren am 12. Januar 1938, von Bussnang, Ehemann der Stehrenberger geb. Schöni Edith, wohnhaft gewesen in Arbon, Landquartstrasse 67. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Frau Edith Stehrenberger, Landquartstrasse 67, 9320 Arbon.

Am 30. Januar 2022 ist gestorben in Arbon: **Segmüller geb. Hagger Josefina Ida**, geboren am 10. Juli 1925, von Altstätten, Witwe des Segmüller Johann Thomas, wohnhaft gewesen in Arbon, Obstgartenstrasse 17. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Herr Thomas Segmüller, Standstrasse 11, 9320 Arbon.

Am 31. Januar 2022 ist gestorben in Arbon: **Baumeister geb. Coletto Antonietta**, geboren am 27. Juli 1933, von Italien, Ehefrau des Baumeister Johannes Hermann, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Herr Johannes Baumeister, Giessereistrasse 12, 9320 Arbon.

LIEGENSCHAFTEN

Zu verkaufen Wohnhaus mit 4 kleineren Wohnungen in 9326 Horn, Seestrasse 91. Alle Infos: www.immobil-gelegenheit.ch Tel. 079 400 25 93.

Zu vermieten ab 1. März o.n.V. in der **Arboner Altstadt**, renovierte, **3 Zi-Wohnung** mit Bad und grosser Küche im 1.OG mit Lift. Mietzins CHF 1070.- plus NK CHF 180.-, total CHF 1250.-. Tel. 071 440 14 30.

Zu vermieten per sofort **2-Zimmer-Wohnung mit Sitzplatz**, eigener Waschmaschine und Tumbler, keine Haustiere, Nichtraucher, inkl. Nebenkosten und Parkplatz CHF 750.- Tel. 071 446 84 53.

TREFFPUNKT

Wötsch dini Sache nümme ha... lüt dä Madame LuLa aa...! Öffnungszeiten: Mo-Fr 11 bis 19 Uhr, Sa 11 bis 15 Uhr. Brocki-Treff Lustige Lade, Berglistr. 1, Arbon. Telefon 079 927 26 70.

Café Restaurant Weiher, Arbon. Jeden 1. Freitag und jeden 3. Freitag im Monat, ab 19.30 Uhr **«Stobete»** und jeden Dienstag **«Tanznachmittag für Junggebliebene»** von 14.00-17.00 Uhr. Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So).

PRIVATER MARKT

7-Tage, 24-Std. Notfalldienst Verstopfte Abflussrohre Kontakt: **M 079 520 00 08** bezahlbare und nachhaltige Abflussreinigung mit Garantie! Arbon u. Umgebung.

Toni Gärtner macht alle Garten- und Unterhaltsarbeiten von A-Z. Jetzt aktuell, Obstbäume, Sträucher und Rosen schneiden. Gut & günstig. Tel. 079 634 14 99.

Suche Aushilfe mit Deutschkenntnissen **für Reinigungsarbeiten 20-30%.** Anrufe **ab Montag** unter Tel. 079 422 03 25.

Erleichterung in Steinach: Postfiliale bleibt

Die Steinacher Poststelle bleibt nun doch erhalten. Diese frohe Botschaft verkündete Gemeindepräsident Michael Aebisegger kürzlich im Mitteilungsblatt. Ebenfalls machte er bekannt, dass die Poststelle Steinach seit dieser Woche ihre Öffnungszeiten angepasst hat. Sie ist geöffnet von Montag bis Freitag 9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr. Samstags von 9 bis 11 Uhr.

red.

Seid nicht traurig über meinen Abschied, denn ich gehe zu jenen, die ich liebte, um auf jene zu warten, die ich liebe.

Traurig, doch reich an Erinnerungen und in grosser Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von unserer lieben Ehefrau, Mutter, Nonna, Uroma und Schwester



Antonietta Baumeister

27. Juni 1933 – 31. Januar 2022

Nach einem reich erfüllten Leben mit viel Liebe für die ganze Familie, darfst Du nach langer Krankheit friedlich einschlafen. In unseren Herzen wirst Du für immer bei uns sein.

In liebevoller Erinnerung:

Hans Baumeister
Manuela Baumeister
Franz Baumeister
Georg und Katja Baumeister mit Enkeln und Urenkeln
Mariuccia de Marki
Anverwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, 4. Februar 2022 um 14 Uhr in der Friedhofskappelle Arbon statt.

Anstelle von Blumen gedenke man bitte dem Pflegeheim Sonnhalden Arbon, IBAN CH53 0900 0000 9000 0816 3.

Traueradresse: Hans Baumeister, Giessereistrasse 12, 9320 Arbon

REGION/VERANSTALTUNGEN

Roggwil: Gallus Hasler tritt 2023 nicht mehr an

Roggwil muss sich per 1. Juni 2023 eine neue Gemeindeleitung suchen. Denn Gemeindepräsident Gallus Hasler (Bild) hat sich entschieden, nicht für eine weitere Amtsdauer zu kandidieren. Der parteilose Ur-Roggwiler ist seit zwölf Jahren im Amt und erreicht im Frühjahr 2023 das Pensionsalter.



Auch Gemeinderat Andreas Eggmann (56, Arbeitnehmervereinigung) hat sich entschieden, zum Ende der laufenden Amtsdauer per 31. Mai 2023 aus dem Gemeinderat auszuscheiden. Der Vorsteher des Ressorts Kultur, Sport und Freizeit ist seit sieben Jahren im Amt. Für eine Wiederwahl kandidieren werden Gemeinderätin Debora Bilgeri (Soziales und Gesundheit) und Markus Zürcher (Umwelt und Energie). Die Gesamterneuerungswahl für die Amtsdauer 2023 bis 2027 findet am 27. November 2022 statt. ud.

Arbon

Sonntag, 6. Februar

- 12:30 Uhr: Halbtages-Wanderung zum Kaien, Naturfreunde Arbon, Treffpunkt beim Schulhaus Stachen
- 17 Uhr: Konzert Yé Yé, Landenbergsaal Schloss Arbon, www.gity.ch.

Dienstag, 8. Februar

- 14 bis 16 Uhr: Café International, Hamelplatz 2, Verein Café International.
- 14 bis 17 Uhr: «Tanznachmittag», Café Weiher, St. Gallerstrasse 53.
- 19 Uhr: Sofa-Gespräch mit Stadtpräsident-Kandidat René Walther, «Presswerk» Arbon.

Donnerstag, 10. Februar

- 9.30 bis 11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, im Restaurant Michelas Ilge, Kapellgasse 6.
- 17 bis 22 Uhr: Campari Afterwork Special, «Presswerk» Arbon.

Steinach

Donnerstag, 10. Februar

- 14:30 bis 16:30 Uhr: Erzähl- und Kaffee-Nachmittag, Märchenwelt mit Zürcher Märllilüt, Evang. Kirche.

Freitag ist felIX. Tag



Die Stadt gestalten & beleben.

JA zu einer modernen Zentrumsüberbauung zu einem architektonisch zukunftsweisenden Vorhaben zur Ergänzung des Baureglements und zur Zonenplanänderung

Überparteiliches Komitee «JA zum Stadthof»
info@ja-zum-stadthof.ch · Telefon 071 246 51 51

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
Amtswoche: 7. Feb. bis 11. Feb.:
Pfr. H. Ratheiser T: 071 440 35 45
• Sonntag, 6. Februar
9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. S. Gäumann, ohne Zertifikat / mit Maske, live auf youtube.
17 Uhr: Neujahrs-Gospelkonzert, mit Zertifikat / mit Maske, Kirche.
• Dienstag, 8. Februar
14 Uhr: Hand-made, mit Zertifikat, Cafeteria.
• Mittwoch, 9. Februar
9 Uhr: FraueZmorge «Faszination Pilgern», mit Zertifikat, KG-Haus.

Katholische Kirchgemeinde

• Samstag, 5. Februar
17.45 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion und Blasiussegen, Kirche St. Martin.
19 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion, Otmarikirche Roggwil.
• Sonntag, 6. Februar
10.30 Uhr: Eucharistiefeier (Zertifikatspflicht) mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Kirche St. Martin.
11.45 Uhr: Santa Messa in ling. ital.
13 Uhr: Msza św. po polsku, Kirche.
• Dienstag, 8. Februar
19 Uhr: Eucharistiefeier, Roggwil.
• Mittwoch, 9. Februar
9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.
• Donnerstag, 10. Februar
18 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche
• Freitag, 11. Februar
9.45 Uhr: Eucharistiefeier, Pflegeheim Sonnhalden.

Evangelische Freikirche Chrischona
• Sonntag, 6. Februar
10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl,

Christliches Zentrum Posthof

• Sonntag, 6. Februar
9.30 Uhr: Gottesdienst, ohne Zertifikat, Begrenzung auf 50 Pers. mit Maskenpflicht. Anmeldung und Infos auf www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

• Sonntag, 6. Februar
9.30 Uhr: Anbetung / Abendmahl.
10.20 Uhr: Predigt.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 6. Februar
10.30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. H. Maywald, Kirche.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 6. Februar
9.30 Uhr: Gottesdienst, Kirche.
• Donnerstag, 10. Februar
9 Uhr: Ökum. Frauenzmorge, evang. Kirchgemeindehaus.

Katholische Kirchgemeinde

• Samstag, 5. Februar
18 Uhr: Kommunionfeier.
• Sonntag, 6. Februar
10 Uhr: Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

• Sonntag, 6. Februar
10 Uhr Gottesdienst, I. Hug.

Katholische Kirchgemeinde

• Sonntag, 6. Februar
10 Uhr: Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Blasiussegen, Ch. Fischer.
• Donnerstag, 10. Februar
9.15 Uhr: Eucharistiefeier, J. Devasia

Berg

Katholische Kirchgemeinde

• Sonntag, 6. Februar
10 Uhr: Kommunionfeier.

Soulmusik über Hochs und Tiefs des Lebens

Am Sonntag, 6. Februar, sind um 17 Uhr der Pianist Andreas Hausammann und der Soul-Sänger Vlada zum Gospelkonzert in der Evangelischen Kirche Arbon zu Gast. Die beiden Musiker verbindet eine lange Freundschaft und ihre musikalische Zusammenarbeit.

Andreas Hausammann ist Jazzpianist und Dozent der Kirchenmusikschule St. Gallen. Der Schweizer Soul-Sänger und Songwriter Vlada war schon immer fasziniert von allem, was mit Groove zu tun hat. Das Debutalbum «All About You» (2010) schlug über die Landesgrenzen hi-

naus hohe Wellen. Nach Auf und Abs und musikalischer Pause konnte Vlada im Sommer 2020 gleich 16 Songs mit einer hochkarätigen Band aufnehmen: Soulmusik über die Hochs und Tiefs des Lebens, mit einem guten Schuss Funk und Jazz und einer Prise Pop.

mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Kaum zu hören - WATERKOTTE Luftwärmepumpen

Wärmepumpen Vertrieb
Zürich / Ostschweiz
Tel.: 071 446 74 01
Mail: bbv-wp@bluewin.ch



WATERKOTTE
High End Wärmepumpen

KTV Arbon bringt Kindern den Schneesport näher

Mit 130 über die Wildhauser Pisten



Bereit für die Abfahrt: Snowboard-Gruppe unterwegs.

Die Schneesportschule des KTV Arbon hat an drei Januarwochenenden ihre Ski- und Snowboardkurse in Wildhaus angeboten. Nicht weniger als 130 Kinder aus der «fe-

lix.»-Region flitzten über die Pisten und erhielten von den 30 Leiterinnen und Leitern viele wertvolle Tipps und Tricks im Skifahren und Snowboarden. Die Kurstage wur-

den zum letzten Mal vom technischen Leiter Roland Zwingli organisiert, der nach zehn Jahren seine Tätigkeit an Nick Zwahlen abgibt. pd.



«Snöber»-Kapriolen im Schnee



Gruppenfoto auf dem Gipfel, bei idealem Skiwetter.

felix.



Tamara Sager



Tamara Sager ist nicht nur Trainerin der Frauenmannschaft des FC Arbon, sie war auch massgeblich an deren Gründung beteiligt. Ausserdem trainiert sie seit neustem die FF15-Mannschaft des «Team Oberthurgau». Lukas Auer, Vereinspräsident beim FC Arbon, beschreibt sie als treibende Kraft, in allem, was Frauenfussball betrifft. Dafür habe sie auch schon «etliche Stunden investiert», denn Sager wohnt in Winterthur und nimmt für jede Trainingseinheit einen weiten Weg auf sich. Für ihr Engagement wurde sie bereits vom FC Arbon als Freimitglied geehrt und verdient unseren «felix der Woche».

Aus dem Stadthaus

«DD-Treff» im Stadthaus

Der nächste «DD-Treff» findet am Donnerstag, 17. Februar, von 14 bis 15.30 Uhr statt, und zwar im zweiten Stock des Arboner Stadthauses an der Hauptstrasse 12. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe erhalten Arbonerinnen und Arboner Gelegenheit, Anliegen direkt mit Stadtpräsident Dominik Diezi zu diskutieren. Die einzelnen Gespräche finden nacheinander, also jeweils unter vier Augen statt. Die maximale Gesprächszeit pro Person richtet sich entsprechend nach dem Besucheraufkommen.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Impfen in Arbon – auch ohne Anmeldung

Vom Montag bis Freitag, 7. bis 11. Februar, besteht im Arboner Seeparksaal die Möglichkeit, sich impfen zu lassen. Anmelden kann man sich via www.impf-check.ch.

Solange Kapazitäten vorhanden sind, kann man sich auch ohne Termin impfen lassen. Geimpft wird am Montag von 13 bis 17.30 Uhr, von Dienstag bis Donnerstag zwi-

schen 8 und 12 Uhr sowie zwischen 13 und 17.30 Uhr und am Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Medienstelle Arbon